

913]L02120 Peter Altenberg und Georg Engländer an Arthur Schnitzler, [Mitte April] 1913

„Lieber lieber Herr D<sup>r</sup> Arthur Schnitzler,

ein Verlorener, Zusammengefügter, unmittelbar nach einem paradiesischen Semmering-Jahr 1912, ein tieff Verzweifelter, wendet sich an Sie als Menschenfreundlichen und Dichter vor allem, dann als Kollegen und langjährigen literarischen Genossen – – – Hilfe, Rettung, Erbarmen, in einer so schauerlichen Situation, die noch nie, noch nie, noch nie, ein Dichter, ein Künstler-Mensch erlitten hat! „Der süßen unentbehrlichen Freiheit beraubt, verbringe ich meine Tage u. Nächte in unermesslichen Qualen, eingefangen, kontrolliert wie ein böses gefährliches giftiges Reptil!

Hilfe, Errettung, Weg ins Freie!!!

Auch geht es mir ökonomisch schlecht, und bitte ich Sie und Hofmannsthal um die mir „zugefügten 20 Kr. monatlich seit November 1912, da ich gerade damals zusammenbrach und nicht mehr denken konnte!

Hilfe, um Gotteswillen, ehe ich ganz zerfällt bin!

Ich möchte auf dem Semmering ruhig vegetieren, in Freiheit und Frieden! Hilfe von Bruder-Seelen! Dichter, Künstler, Menschen, helft mir!!!

Peter Altenberg

„Adresse: XIII/12 VILLA AUSTRIA

Lesen Sie mein letztes Buch:

»Semmering 1912«

und denken Sie, wie dem Autor zumute ist, der nun wie ein wildes Tier eingesperrt schmachtet, seit 5 Monaten!!!

Ihr

PA

„[hs. Engländer:] Zur Aufklärung. (DISKRET!)

Sehr geehrter Herr.

Am 10 Dec. v. J. mußte ich meinen Bruder in einem erbarmungswürdigen NERVEN-ZUSTAND auf den STEINHOF überführen.

Nun erst seit 3 Wochen kommt er allmählich zum BEWUSSTSEIN & ist empört über den Zwang den Ärzte & Pfleger auf ihn ausüben & will durchaus entfliehen. Ärztliche „Freunde finden aber auch jetzt noch seinen Kopf & NERVENZUSTAND so labil daß sie auch nur einige Tage Freiheit schon für seine Gesundheit als KATASTROPHAL befürchten.

Hochachtend

G. Engländer

III SEIDLASSE 23.

P.S. Seine CORRESP. wird mir von der ANSTALT offen zugesandt!!

Weiterleitung in Wien

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [15. 4. 1913 – 19. 4. 1913?] in Wien

- ☞ CUL, Schnitzler, B 2.  
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1776 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Schnitzler: 1) mit Bleistift erstes Blatt beschriftet: »ALTENBERG« und datiert: »April 1913« 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »14«
- ☞ CUL, Schnitzler, B 2.  
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1776 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Schnitzler: mit Bleistift beschriftet: »ENGLÄNDER« und datiert: »1914/1915«  
Editorischer Hinweis: Die Hinzufügung dieses Blattes zum Korrespondenzstück erfolgt in Abgleich mit einem Brief Altenbergs und Engländers an Bahr (Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*, Peter Altenberg und Georg Engländer an Hermann Bahr, [Mitte April 1913]), der offensichtlich zeitnah entstand. Zudem ist aus dem Inhalt erkenntlich, dass es sich nicht um ein eigenständiges Schreiben handelt.
- ☞ Kurt Bergel: *Arthur Schnitzlers unveröffentlichte Tragikomödie Das Wort*. In: *Studies in Arthur Schnitzler. Centennial Commemorative Volume*. Herausgegeben von Herbert W. Reichert und Herman Salinger. Chapel Hill: *University of North Carolina Press* 1963, S.22 (UNC Studies in the Germanic Languages and Literatures, 42).

<sup>3</sup> *tiefft*] dreifach unterstrichen

- <sup>10</sup> *Hilfe, ... Freie*] Vermutlich Mitte April 1913 schrieb Altenberg an Hermann Bahr und, separat, an dessen Gattin Anna Bahr-Mildenburg (*Korrespondenz von Peter Altenberg an Hermann Bahr (1895–1913)*). Herausgegeben von Heinz Lunzer, Victoria Lunzer-Talos. In: Jeanne Bennay, Alfred Pfabigan (Herausgeber;nnen) : *Hermann Bahr – Für eine andere Moderne. Bern* : Peter Lang 2004, S. 249–262, hier S. 259–262.) In *Folgedessens* schrieb Bahr am 16. 4. 1913 an Schnitzler *berden»verworre*

<sup>14</sup> *Hilfe*] dreifach unterstrichen

<sup>16</sup> *Bruder*] dreifach unterstrichen

<sup>18</sup> *Adresse*] Hier wechselt die Schreibrichtung und das Blatt ist entlang des Mittelfalzes beschrieben.

<sup>18</sup> *Villa Austria*] Pavillon der Landesnervenheilanstalt Am Steinhof.

## Index der erwähnten Entitäten

ALTENBERG, PETER (9. 3. 1859 Wien – 8. 1. 1919 ebd.), *Schriftsteller*, 2<sup>K</sup>  
 – »Semmering 1912«, 1

BAHR, HERMANN (19. 7. 1863 Linz – 15. 1. 1934 München), *Schriftsteller, Kritiker*, 2<sup>K</sup>  
 BAHM-MILDENBURG, ANNA (29. 11. 1872 Wien – 27. 1. 1947 ebd.), *Sängerin*, 2<sup>K</sup>

HOFMANNSTHAL, HUGO VON (1. 2. 1874 Wien – 15. 7. 1929 Rodaun), *Schriftsteller*, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*  
 – *Der Weg ins Freie. Roman*, 1  
 Semmering, *Verwaltungsgebiet*, 1

**Wien****III., Landstraße**

Seidlgasse, *Straße*, 1

**XIV., Penzing**

Otto-Wagner-Spital, *Krankenhaus*, 1, 2<sup>K</sup>

QUELLE: Peter Altenberg und Georg Engländer an Arthur Schnitzler, [Mitte April] 1913. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02120.html> (Stand 14. Februar 2026)